[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **19 (1933)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

40,3 %... „Laubi unter den Zürcher Schulrekruten 10,8 % Ohrenkranke"... Man unterscheidet:

1. Leicht Schwerhörige mit einer Hörweite von 2—8 m Flüsterstimme.
2. Stark Schwerhörige mit einer Hörweite von 0,5—2 m Flüsterstimme.
3. Hochgradig Schwerhörige, welche auf dem besser hörenden Ohr oder auf beiden eine Hörweite von 0,5 und weniger für Flüsterstimme haben. — Setze den schwerhörigen Schüler in die Mitte der Klasse! Beachte seinen seelischen Zustand (vernachlässigt, unzufrieden, vereinsamt, gefühlsarm), seine geistigen Fähigkeiten (Vorstellungswelt, Sprachmängel, Begriffe von Abstraktem) und seine charakterologischen Eigenheiten (Minderwertigkeitsgefühl, Geltungsbedürfnis, Misstrauen, Eifersucht, Gereiztheit).

Dr. J. Spieler.

Dr. L. Szondi: Konstitutionsanalyse psychisch abnormer Kinder. Mit 55 Abbildungen. Verl. C. Marhold, Halle a. S. 4 RM.

Die wertvolle Veröffentlichung enthält 5 Vorlesungen, die der Leiter des staatlichen Laboratoriums für Pathologie und Therapie an der Hochschule für Heilpädagogik zu Budapest auf Einladung des Antonia-Wilhelmina-Fonds in Holland im Februar 1932 hielt. Er zeigt besonders deutlich, wie zu der psychologischen und pädagogischen Analyse bei abnormen Kindern vor allem die Konstitution hinzukommen muss. Er vertritt eine stark biologische Richtung in der Heilpädagogik, belässt aber dem Psychologen und Pädagogen hinreichenden Wirkungsbereich, ja er gibt für die Lehrkräfte sehr interessante praktische Hinweise: Heilpädagogische Erziehungs- und Unterrichtsmethoden müssen sich den sehr oft polar entgegengesetzten Konstitutionsformen der verschiedenen Zöglinge streng anpassen. Anders ist die Behandlung der torpid-energischen und die der irritativ-eretischen Schwachsinnigen.

Auch bei der Bildung von Klassen und Gruppen ist die Konstitution zu berücksichtigen. Heilpädagogik ist für den Verfasser richtig nicht nur die korrigierende Pädagogik einzelner verkümmerter Fähigkeiten, sondern vielmehr die Einheitlichkeit, mit pädagogischen, medizinischen, juristischen, sozialen und religiös-ethischen Mitteln arbeitende Disziplin, zur Heilung der abnormen Sonderpersönlichkeiten.

Dr. J. Spieler.

Mitteilungen

Sektion Luzern. Donnerstag, den 30. November 1933, findet im Hotel „Post", 2.30 Uhr, die letzte „Freie Zusammenkunft" dieses Jahres statt. Herr D. Bucher, Lehrer, Neuenkirch, spricht über: „Das Ziel unserer katholischen Laienarbeit" und wird zweifellos die ganze Diskussionsvortragsreihe zu einem guten Abschlusse bringen. Die freundliche Einladung zu fleissigem Besuche geht an alle katholischen Lehrer und Lehrerinnen unseres Kantons.

Der Vorstand.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Reckenbühlstrasse 14, Luzern. Aktuar: Jos. Müller, Lehrer, Flüelen; Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer und Erziehungsrat, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telephon 56 89.

Ein neues Buch von Maria Dutli-Rutishauser

Das alte Lied

*Erzählungen * 234 Seiten * In Leinen geb. Fr. 4.80*

Alle Novellen und Gedichte behandeln das *uralte Lied von der Liebe!* Was wir auch in diesem Buche wieder bewundern, ist die reiche Erfindungsgabe und die plastische Darstellung von Land und Leuten, die nicht wie blasse Schemen entschwinden, sondern nach der Lektüre leibhaftig vor uns stehen. In einem prächtigen Kolorit stehen die Landschaftsbilder, fast überall einen Schimmer von Romantik mit sich tragend. Die liebliche Landschaft am idyllischen Untersee, — die Herbheit der Walliser Hochalpen, — das klingende und singende Wien, — die Unendlichkeit der ungarischen Puszta, — das stolze Venedig und die blaue Adria, bilden den Rahmen von Liebesidyllen, die in Glück und Tragik dem Leser eine Unterhaltungslektüre herrlichster Art vermitteln.

Zu beziehen durch den

Verlag Otto Walter A-G, Olten und Konstanz

Nur eine reiche Auswahl und gute Qualitäten ermöglichen den **vorteilhaften Einkauf** von

Materialien für den Zeichenunterricht

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen beweisen dürfen, dass wir auch auf diesem Gebiete den Bedürfnissen der Schule entsprechen können.

Mit freundlicher Empfehlung

ERNST INGOLD & Co., Herzogenbuchsee

Spezialhaus für Schulbedarf.
Eigene Fabrikation u. Verlag.

Verkehrshefte
Buchhaltung
Schuldbetreibg. u. Konkurs
bei Otto Egle, S.-Lhr., Gossau St.G.